

## Kapitel 7: Arbeitsalltag

**1a** A einen Kaffee mitnehmen; B beim Ticketkauf helfen; C eine Kollegin begrüßen; D das Kind in den Kindergarten bringen; E ein Paket annehmen

**1b** A1, B4, C2, D5, E3

### 1c Gespräch 1:

● Guten Morgen. ○ Morgen! Einen Kaffee zum Mitnehmen, bitte. ● Groß oder klein? ○ Groß. ● Alles klar. Das macht dann 3,60€. ○ Hier bitte, haben Sie keinen Zucker? ● Doch. Hier steht er. ○ Ah, danke.

### Gespräch 2:

● Morgen, Adnan. ○ Hallo Laura. Wie geht's? ● Danke gut und dir? ○ Auch alles gut. Sehen wir uns später. ● Klar. Wir haben einen Termin bei der Firma Pohl. ○ Ja, stimmt. Um drei. Dann bis später. ● Bis dann. Ich hole dich ab. ○ Super!

**2a** Alle Bilder passen, aber das Kopieren (B) wird nicht explizit im Blog genannt.

**2b** gern: telefonieren, mit Kollegen Kaffee trinken, mit der Chefin Kunden besuchen, alleine Pause machen  
nicht gern: früh aufstehen, am Computer arbeiten

**2c** 1. Die Firma ist klein, aber es ist immer was los.  
2. Die Kollegen sind nett und (sie sind) lustig.  
3. Laura trinkt mit ihren Kollegen einen Kaffee oder sie macht allein eine Pause.  
4. Mittags isst sie ein Sandwich und (sie) trinkt einen Apfelsaft.  
5. Am Abend lernt Laura Deutsch oder (sie) trifft sich mit Freunden.  
6. Adnan geht heute früher, aber morgen bleibt er lang.

**3a** 1, 3, 4, 5

**3b** 1. Chefin, 2. Konzert, 3. 15 Uhr, 4. Firma, 5. nett, 6. Geburtstag

**3c** einem Freund, dem Taxi, einer Freundin, den Mitarbeitern

**4a** 1. sch, 2. sch, 3. s, 4. s

**4b** 1. Schorle, 2. Tisch, 3. Bus, 4. essen

**4c** 1. st, 2. st, 3. scht, 4. scht, 5. st, 6. scht, 7. st, 8. scht, 9. scht, 10. scht, 11. st, 12. st  
Regel: am Wort oder Silbenanfang: scht;  
am Wortende oder Wortinneren: st

**5a** 1. Kollegen, 2. zur Arbeit, 3. ihren Arbeitstag

**5b** 1. r, 2. f (am Vormittag), 3. f (1 Stunde), 4. r, 5. f (Um 15 Uhr), 6. r

**5c** A4, B1, C5, D3, E4, F6

**5d** zur Bank, beim Chef, aus der Bank, vom Chef

**6a** 1A, 2C, 3B, 4E, 5D, 6F

**7a** Deutsch und Spanisch sprechen; Leute aus der ganzen Welt kennenlernen; sich immer samstags treffen; diskutieren auf Deutsch und auf Spanisch über aktuelle Themen; eine kurze Präsentation zu einem Thema; Filme aus Spanien oder Südamerika ansehen, (etwas) kochen; ein Jahrestreffen (dort: internationale Spezialitäten essen, Spiele machen, Live-Musik hören).

**8a** 1 Absender, 2 Empfänger, 3 Adresse, 4 Datum, 5 Betreff, 6 Anrede, 7 Gruß, 8 Unterschrift

**8b** Anrede: Lieber Herr ... / Liebe Frau ...;  
Sehr geehrter Herr ... / Sehr geehrte Frau ...  
Gruß: Viele Grüße; Mit freundlichen Grüßen

**8c** 5, 2, 6, 1, 3, 4

**9b** Wetter, Sport, Wochenende

**9d** A: 1, 6 – B: 3, 7 – C: 2, 4 – D: 5, 8

**10b** A3, B2, C5, D4, E7, F6, G1

**11a** 1 das ist 2 Guten Tag 3 Freut mich 4 Hallo 5 einen Drucker 6 Kinotickets 7 Kein Problem

**11b** 1 zu zweit; 2 runterladen, öffnen und drucken; 3 an; 4 nicht ausdrucken; 5 sauer; 6 eine Idee; 7 den Drucker

## Kapitel 8: Fit und gesund

- 1c** A5, B4, C1, D6, E3, F2
- 2a** Thomas: gesund, vermissen;  
Claire: super, wichtig;  
Mutter: zu wenig, gefährlich
- 3d** Lösungsansatz: Leon hat keine Lust mehr auf die Fitness-App. Sein Nachbar sagt, er soll Sport im Fitness-Studio machen. Leon geht ins Fitness-Studio. Die Trainer im Fitness-Studio sind wie die Apps: Sie machen viel Stress. Leon möchte seine Ruhe haben. / Leon will das nicht hören.
- 5a** 1B, 2C, 3A
- 7a** 1b, 2a, 3a
- 8a** A2, B3, C1
- 8b** 1D, 2C, 3E, 4A, 5B
- 8c** 1 (aber nur halb richtig: auch jeden Abend), 3, 4
- 9** Steh bitte auf! – Ich soll viel schlafen.  
Koch bitte das Mittagessen! – Ich soll den Arm nicht bewegen.  
Hol bitte die Kinder ab! – Der Arzt sagt, ich soll nicht Auto fahren.  
Ruf deine Mutter an! – Ich soll nicht so viel sprechen.  
Wasch bitte das Auto! – Ich soll nicht arbeiten.
- 10a** A: 4, 5 – B: 1, 6 – C: 2, 3
- 10b** 1A, 2C, 3B, 4B, 5B, 6A, 7B, 8C, 9A
- 10c** 1. Du darfst nicht rausgehen. Du musst Tee trinken.  
2. Sie dürfen nicht joggen. Sie müssen Medikamente nehmen.  
3. Sie dürfen nicht arbeiten. Sie müssen Tabletten nehmen.
- 12a** A Der Mann hat Zahnschmerzen. Da helfen Nelken.  
B Die Frau kann nicht schlafen. Da hilft Milch mit Honig.  
C Die Frau hat Schnupfen. Da hilft Hühnersuppe.
- 12b** 1 @Jack Jacket; 2 @eva@seattle;  
3 @MimiWe

- 13a** 1A der Notarzt, 2D die Laborantin, 3C der Krankenpfleger, 4B die Physiotherapeutin
- 14b** 1. Luca, 3. Max, 4. - (Bea), 5. Max, 6. Max, 7. Luca, 8. Max
- 14c** 2, 8, 4, 7, 5, 1, 3
- 15a** Luca möchte ein Glas Wasser, einen Tee, ein Buch, ein Kissen, eine Decke, einen Apfel haben.  
Max muss ein Glas Wasser, einen Tee und ein Buch holen.  
Anna muss das Fenster aufmachen und das Fenster wieder zumachen. Und sie muss die Tür zumachen und einen Apfel holen.  
Bea muss ein Kissen und eine Decke und Zeitschriften bringen.
- 15b** A: Hol bitte ein Glas Wasser für mich! Und vielleicht einen Tee. Bring mir mal mein Buch!  
B: Mach bitte das Fenster auf. Mach das Fenster bitte wieder zu! Mach bitte die Tür zu! Einen Apfel bitte!  
C: Hol bitte noch ein Kissen und eine Decke und Zeitschriften!
- 16a** 1. nicht mehr helfen, 2. nicht sehr schlecht, 3. steht auf und geht zu seinen Freunden, 4. versteht den Spaß

## Kapitel 9: Meine Wohnung

- 2a** 2. Küche, 3. Wohnzimmer, 4. Balkon
- 3a** zusammen wohnen, 3 Zimmer, ungefähr 80 qm, maximal 800 Euro, im Zentrum; gerne Balkon/Terrasse, ruhig und hell
- 3b** 3 Zimmer, 80 qm, maximal 800 Euro, im Zentrum, Balkon oder Terrasse, ruhig und hell
- 3c** Wohnung 3; Nein, sie ist zu teuer.
- 3d** Wohnung 5
- 4a** ins Schlafzimmer: Carla – Fernseher, Alex – Lampe;  
ins Wohnzimmer: Carla – Lampe, Alex – Fernseher;  
in die Küche: Alex – Kühlschrank;  
ins Arbeitszimmer: Carla – Regal; Alex – Computer;  
in den Flur: Carla – Kühlschrank, Alex – Regal

- 5a** Es fehlt, wann die Feier stattfindet (Datum und Uhrzeit).
- 5b** Datum: 3. Juni; Uhrzeit: 19 Uhr
- 7a** Carla: 3, 5, 6, 7 – Vanessa: 2, 4, 8, 9
- 8a+b** kurzes e: 1, 3, 5, 6, 11, 12 –  
langes e: 2, 4, 7, 8, 9, 10
- 10a** A4, B1, C5, D3, E2
- 10b** die Wohnung im Hochhaus: Vorteile: man sieht über die ganze Stadt, Zimmer hell; Nachteile: viele Menschen, man kennt die Nachbarn nicht. –  
das Loft: Vorteile: großes Zimmer und große Fenster, viel Platz, hell; Nachteile: im Winter oft kalt –  
das Reihenhaus: Vorteile: Haus mit Garten, gut für die Kinder, man kann grillen; Nachteile: alles sieht gleich aus, langweilig, man ist nie allein –  
die Altbauwohnung: Vorteile: schon, Zimmer groß, Decken hoch, Nachbarn nett, man kennt sich; Nachteile: man hört die Nachbarn, kein Aufzug  
das Fachwerkhaus: Vorteile: Haus hat Geschichte, sehr schön und gemütlich; Nachteile: Haus nicht groß, Zimmer klein und dunkel, immer was zu tun in altem Haus, Bad alt und hässlich
- 13a** Anna zeigt: den Flur, das Bad, die Küche, das Esszimmer (bzw. den Esstisch), (das Zimmer von Luca und das Zimmer von Bea nur von außen), das Wohnzimmer, ihr eigenes Zimmer
- 13b** Das Bad ist praktisch, die Küche ist (ein bisschen) klein, das Wohnzimmer ist toll und groß, Annas Zimmer ist sehr gemütlich.
- 14a** Die Freundin stellt die Lampe auf den Tisch. Anna stellt die Pflanze ans Fenster. Anna und ihre Freundin hängen das Bild an die Wand. Die Freundin stellt den Stuhl in die Ecke (und wieder zurück), Anna legt die Zeitung und die Bücher aufs Bett. Anna und ihre Freundin stellen den Tisch an die andere Wand / vor das Bett – und wieder zurück neben das Bett.

## Plattform 3

- 4a** 2f, 3u, 4f, 5u, 6u

## Kapitel 10: Studium und Beruf

- 1**
1. Julia Wimmer, Segellehrerin; Vorteil: ist jeden Tag im Freien; findet Segeln cool und sie kann damit ihr Geld verdienen; Nachteil: im Winter kann sie mit ihren Schülern nicht segeln gehen; sie muss auch als Kellnerin arbeiten
  2. Miriam Sommer, Informatik-Studentin; Vorteil: sie kann lernen, wo sie will (sie lernt gern draußen); Nachteil: sie verdient noch kein Geld
  3. Beatrix Hattich, Architektin; Vorteil: ein super Team, die Kollegen sind sehr nett; Nachteil: hat oft Stress
  4. Stefan Schmidinger, Reiseführer; Vorteil: sein Hobby ist sein Beruf; er reist gern, sieht viele Städte und Länder; hat oft nette Leute in der Reisegruppe; Nachteil: ist nicht oft zu Hause, hat wenig Zeit für seine Freunde
  5. Sven Kolb, Erzieher in einem Kindergarten; Vorteil: er mag Kinder und arbeitet gern mit Kindern; Nachteil: er verdient nicht so gut
- 3a** A5, B3, C4, D2, E1
- 3b** hat ... geredet, hat ... geplant, hat ... gelernt [ab 16 Uhr], hat ... gemacht, hat ... geholt
- 4a** Tina: 1, 2, 7; Daniel: 3, 4, 5, 6.
- 5b** sehen – gesehen; treffen – getroffen; geben – gegeben; finden – gefunden
- 7a** Felix M: Krankenpfleger, Anzeige im Internet gelesen und Bewerbung geschickt;  
Lea S.: arbeitet in einem Hotel, Hotelchef hat ihr Profil in einem Job-Portal gesehen; Claudia L. Sekretärin, Anzeige in einer Zeitung gesehen und Bewerbung geschrieben;  
Freddy K.: Koch, hat die Chefin gefragt

- 7b** 1. richtig,  
2. Claudia ist vorher jeden Tag zwei Stunden zur Arbeit gefahren.  
3. Freddy hat zwei Jahre lang nicht gearbeitet.  
4. richtig
- 8c** Wo bist du / sind Sie zur Schule gegangen?; Was hast du / haben Sie studiert/gelernt?; Wie lange bist du / sind Sie zur Schule / zur Uni gegangen?; Wie hast du deine / haben Sie Ihre Stelle gefunden?; Wann bist du / sind Sie nach ... gekommen?; Wo hast du / haben Sie letztes Jahr gearbeitet?
- 9a** A Er ist zum Tennisplatz gefahren.  
B Er hat Tennis gespielt.  
C Er hat mit einem Freund zu Mittag gegessen.  
D er hat Nachrichten im Internet gelesen.  
E Er hat einen Spaziergang gemacht.
- 10a** 1 heiß, 2 er, 3 aus, 4 Hund
- 11a** 1C, 2E, 3F, 4B, 5A, 6D
- 13a** A2, B3, C1
- 13d** A3 (auf dem Oktoberfest), B2 (auf dem Weihnachtsmarkt in Dresden), C1 (bei den Festspielen in Bregenz)
- 13e** Der Job ...: Person 3; Die Arbeit ...: Person 1; Wir verkaufen...: Person 2
- 14a** Bea: Arbeit in einer Filmfirma;  
Anna: Praktikum in einer Firma
- 14b** Bea: B, F, G, H; Anna: A, C, D, E, I.
- 15b** Um 8 Uhr steht Max auf und geht ins Bad. Um 9:51 Uhr kommt er in der Firma zum Bewerbungsgespräch an, er kontrolliert die Namensliste, er setzt sich auf einen Stuhl und wartet, er checkt sein Handy. Um 10:23 wartet er immer noch. Um 10:39 Uhr kommt er aus dem Büro, er ist als Rentier mit einer roten Nase verkleidet und hat einen Karton dabei, er stellt sich auf einen Platz und verteilt Flyer. Er versteckt sich vor Bea. Max findet den Job nicht gut. Er findet ihn peinlich.

## Kapitel 11: Die Jacke gefällt mir!

- 1** A2, B9+4, C5, D7+3, E1, F6, G10+8
- 1b** Gespräch 2
- 3b** im Internet unter [www.topanziehen.de](http://www.topanziehen.de)
- 3c** Andreas: das T-Shirt (in Schwarz), das Hemd, die Hose (in Schwarz);  
Jana: das T-Shirt (in Schwarz), der Pullover, die Jeans
- 3d** einen Hut und ein T-Shirt (in Schwarz)
- 4a** Welcher? – dieser; diesen; Welche? – diese
- 5a** das T-Shirt gefällt Jana, Andreas und Susi; der Hut gefällt Andreas und Timo
- 6a** Präfix betont: Das Verb ist trennbar.  
Präfix nicht betont: Das Verb ist nicht trennbar.
- 8a** Verkäuferin: A, B, C, E, G; Kunde: D, F, H
- 8b** C1, B2, D3, F4, G5, E6, A7, H8
- 9a** 1. mir, dir; 2. mir, ihm; 3. dir, mir
- 10a** Sie möchten ein Parfüm, ein Duschgel, einen Schal, Tee und einen USB-Stick kaufen
- 10b** Parfüm und Duschgel im Erdgeschoss, Schal im 2. Stock, USB-Stick im 4. Stock, Tee im Untergeschoss
- 10c** 1: Untergeschoss (kochen → verwandtes Wort: Küche; Gerichte → oft zusammen verwendet mit dem Wort Lebensmittel),  
2: Erdgeschoss (mit dem Bleistift auf Papier schreiben → Oberbegriff: Schreibwaren);  
3: 4. Stock (fotografieren → verwandtes Wort: Fotozubehör);  
4: 3. Stock (Spiel → Oberbegriff: Spielwaren);  
5: 5. Stock (Tennis → Oberbegriff: Sport)
- 12a** Trendstadt Berlin
- 12b** Architektur D, Taschen B, Kleidung 0, Souvenirs/Geschenke C, E, Bilder 0; Dinge für den Haushalt 0, Schuhe A, Essen D, Möbel 0, Bücher 0, Ausstellungen 0, Mode A, B, (D)

- 13a** Max geht es sehr gut. Er will zu einer Party gehen. (Er hat sehr gute Laune. Er sucht coole Kleidung. Er summt ein Lied mit dem Text It's a party.)
- 13b** Max nimmt eine Jeans, ein Shirt, 3 T-Shirts und ein Hemd aus dem Schrank. Er wählt ein Hemd.
- 14a** Luca will zu einer Hochzeit gehen. Anna will klettern gehen.

## Kapitel 12: Ab in den Urlaub!

- 1a** A3, B2, C4, D1
- 1b** 1 Campingurlaub: das Zelt, der Schlafsack, das Geschirr, der Löffel / die Gabel / das Messer, das Handtuch, die Seife, die Regenjacke  
2 Stadturlaub: die Handtasche, der Reiseführer, der Regenschirm, die Regenjacke, die Sonnenbrille  
3 Ski-Urlaub: die Sonnenbrille, der Helm, die Winterjacke  
4 Badeurlaub: der Bikini, der Badeanzug, die Badehose, das Handtuch, die Sonnencreme
- 2a** Foto B
- 2b** Reiseführer, zwei Hosen, einen Rock, drei T-Shirts, zwei Blusen, einen Pulli, eine Regenjacke
- 3b** in der Altstadt spazieren gehen, eine Stadttour mit der Tram machen, ins Restaurant gehen, Museen besichtigen, ein Theater besuchen.
- 3d** Zuerst wollen sie gemütlich frühstücken, dann machen Sie eine Stadttour mit der Tram, danach besichtigen sie das Vitra-Design-Museum, später essen sie im Restaurant Löwenzorn und zum Schluss gehen sie in einen Club.
- 4a** Haltestelle, 8/10, aussteigen
- 5a** 1 Sie finden Basel sehr schön.  
2 Sie haben das Vitra Design Museum besucht und eine Stadttour gemacht.  
4. Morgen gehen sie in den Zoo und shoppen.
- 5b** 1C; 2 D, 3A, 4B

- 7a** A4, B2
- 7b** 1. in München,  
2. im August,  
3. mit ihrer Freundin Tina,  
4. etwas außerhalb, sauber und günstig  
5. Sie hatten die Adresse nicht und die Handy-Akkus waren leer.  
6. ein Taxifahrer
- 7c** 1. im Herbst; 2. Was, eine Radtour; 3. Wie lange, eine Woche; 4. Warum, Sie sind eingeschlafen.; 5. Wer, der Schaffner; 6. Wen, Freunde
- 10a** 1f, 2f, 3w, 4f, 5w, 6f, 7f, 8w, 9f;  
Regel: v spricht man meistens als f wie in „finden“.
- 11b** Anna: Salzburg, Leo: Zürich, Sebastian: Freiburg, Barbara: Rostock
- 11c** 1. Wolke, 2. regnet, 3. Sonne, 4. schneit, 5. Grad, minus, 6. Wind
- 12b+c** A  
1. in den Norden, an Nord- oder Ostsee ans Meer oder auf eine Insel 2. schwimmen, Sport, Landschaft und Strände genießen;  
B  
1. in Städte wie Berlin, Hamburg, München, Dresden oder Köln  
2. Kulturangebote, Natur, Parks;  
C  
1. in die Berge, z. B. nach Garmisch-Partenkirchen oder Berchtesgaden  
2. wandern, Ski fahren, die Natur genießen, gut essen
- 14a** 1. Sie fährt nach Bremen,  
2. Viel Spaß! Gute Reise!  
3. Sie recherchieren im Internet. Sie wählen Ferien auf dem Bauernhof.  
4. 300 Euro
- 14b** Handtücher, Sonnencreme, Duschgel, Regenschirm, Sonnenbrille, Sportschuhe, 2 Rucksäcke, Regenjacke, Mütze
- 15a** Dialog A: A, C; Dialog B: E, D, B
- 15b** D1 Sie war im Museum,  
C2 Sie war im Stadtviertel Schoor und hat ein Eis gegessen.  
B3 Sie hat das Rathaus besucht.  
A4 Sie hat an der Weser gegessen.

- 16a** Bea fährt nach Bremen. Anna und Max wollen Ferien auf einem Bauernhof machen. Am Anfang finden Anna und Max den Urlaub langweilig. Bea schickt ein Video aus Bremen und zeigt ihren Tag / die Sehenswürdigkeiten / ihr Programm. Am Ende finden Anna und Max ihren Urlaub richtig schön.

## Plattform 4

- 5a** Präsentation fertig machen und mit dem Chef besprechen; Frau Peschl anrufen; ein Geschenk für den Chef finden und kaufen; Infomaterial bei Miguel abholen
- 5b** Anna: Präsentation fertig gemacht und mit dem Chef besprochen  
Daniel: Präsentation mit dem Chef besprochen; Frau Peschl angerufen, ein Geschenk für den Chef gesucht und gekauft
- 5c** Am Montag muss Andrea noch das Infomaterial bei Miguel abholen. (Am Dienstag muss Andrea noch Blumen für den Chef kaufen.)